

Pfarrblatt

dankbar sein

Nr. 187-2018-3



Inhalt

Wort des Pfarrers	2
Schwerpunkt Dankbarkeit	3-5
Chronik und Pfarrleben	6-7
Vorstellung kfb	8
SPIEGEL / Sternsingen	9
Veranstaltungshinweise	10
Termine, Elisabethsammlung	11
Blitzlichter	12

Sonntags- Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

Kontakt

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 09:00 - 11:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:30 - 18:30 Uhr

Sekr. Sonja Schnedt:

Di und Mi 08:00 - 11:00 Uhr

Do 08:00 - 12:00

Tel.: 07234 8 41 65

Mail: pfarre@ottensheim.at

<http://pfarre.ottensheim.at>

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Konzept:

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Layout: Johannes Gierlinger und
Bernhard Nopp

Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

**Alle Pfarrblätter seit 1996
gibt es zum Nachlesen auf
unserer Homepage!**

Aus der Redaktion

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe fiel mit dem Erntedankfest zusammen. Das Danken beschränkt sich dabei nicht auf Erträge aus der Landwirtschaft. Die Erntekrone (Titelbild) ist ein Symbol der Dankbarkeit. Diesem Thema ist das Pfarrblatt gewidmet.

Darüber hinaus lesen Sie in dieser Nummer viele Hinweise und Ankündigungen unserer pfarrlichen Gruppen nach der Sommerpause. Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser!

Jahraus, jahrein feiern wir dasselbe Geheimnis des Glaubens, ich als Priester mehrere Tausend Male, von Zeit zu Zeit auch als einfacher Teilnehmer, damit ich die Perspektive „von hinten“ nicht ganz verliere. Ja, das Unselbstverständliche eines Gottesdienstes kann durchaus zum eingefahrenen

Ritual werden und das Evangelium zum Aufhänger für eigene Lieblingsgedanken. Nicht selten spüre ich das Fremde, das ich da „feiere“, im Umgang mit eher kirchenfernen TeilnehmerInnen, die ein wenig unsicher und doch oft auch erstaunt das ungewohnte Geschehen wahrnehmen. Das, was ich ehrlich und überzeugt lese, bete oder predige, ist vielen Zeitgenossen eine fremde Welt mit vielen Fragezeichen.

Die Nähe Gottes, die wir behaupten, gilt sie „wirklich“? Passt meine Sprache zu dem, der Gottesferne oder tragische Situation durchleidet und trotzdem in den Gottesdienst eintaucht? Es muss allen liturgischen „Arbeiterinnen“ gelingen, uns denen zuzuwenden, die nur punktuell oder situationsbedingt an einer Liturgie teilnehmen und denen das Geschehen und die Botschaft nur eine mögliche Lebensperspektive sind. Manche kommen ja in den Gottesdienst, um eine Art „Vermisstenanzeige“ aufzugeben, den verlorenen Gott neu zu suchen und ihn vielleicht nur in der Stunde Gottesdienst wie einen glücklich gefundenen Schatz zu feiern.

Schön wär's, wenn uns Gott so liebevoll und fürsorglich nahe wäre, wird so mancher denken, wenn er die Predigten unserer GottesdienstleiterInnen hört. Es könnte aber auch ganz anders sein. Viele haben Gottes fremde Ferne erlitten. Die Brücken zwischen Alltag und Gottesdienst sind brüchig, der Graben gar nicht überbrückbar, manches läuft ins Leere. Und immer wieder bleiben Mitfeiernde auch ratlos und antwortlos zurück. Es ist sehr gut - und das müssen wir aushalten - dass wir Gott nicht in die Kirche „eingemeinden“ können!

Mit guten Wünschen für Kranke und Gesunde, Arme und Teilfreudige, Junge und Alte, Familien und Getrennte grüßt dich



Dankbarkeit

Ein besonderes Beispiel für Dankbarkeit und deren „Unterlassung“ steht im Lukasevangelium (Lk 17,11-19):

Und es geschah auf dem Weg nach Jerusalem: Jesus zog durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Als er in ein Dorf hineingehen wollte, kamen ihm zehn Aussätzige entgegen. Sie blieben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns! Als er sie sah, sagte er zu ihnen: Geht, zeigt euch den Priestern! Und es geschah, während sie hingingen, wurden sie rein. Einer aber von ihnen kehrte um, als er sah, dass er geheilt war; und er lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu auf das Angesicht und dankte ihm. Dieser Mann war ein Samariter. Da sagte Jesus: Sind nicht zehn rein geworden? Wo sind die neun? Ist denn keiner umgekehrt, um Gott zu ehren, außer diesem Fremden? Und er sagte zu ihm: Steh auf und geh! Dein Glaube hat dich gerettet.

Auch an „den neun“ ist Wunderbares geschehen. Ihre Krankheit hat sie aus der Gemeinschaft der Menschen ausgeschlossen und ihren Körper langsam verfaulen lassen. Nun durften sie zu den Menschen zurückkehren - mit reiner Haut. Doch ihre Geschichte bricht ab ohne das eigentliche Ziel. Nur einem wird gesagt: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ So, als wäre den anderen im Grunde nicht geholfen.

Wo wir einander ein Geschenk machen oder einen Dienst erwei-

sen, kann es uns traurig machen, wenn kein Echo des Dankes kommt, sondern es einfach so hingenommen wird. Der Dank ist ja ein Zeichen, dass beim anderen meine Zuneigung angekommen ist und erwidert wird. Noch anders gesagt: Wo ein Geschenk, ein Dienst oder eine Aufmerksamkeit eine Beziehung ausdrücken oder vertiefen will, ist der Dank die Antwort: Ich danke dir, dass ich dir etwas bedeute, dass dir an mir liegt. Es gibt keine lebendige Beziehung unter Menschen, unter Freunden, zwischen Eltern und Kindern, in der Ehe ohne die Dankbarkeit füreinander.



Der Geheilte des Evangeliums hatte im Geschenk der Heilung ein Zeichen empfangen: Da hat einer mein Elend gesehen und mit mir Mitleid gehabt. Da hat sich einer meiner erbarmt; er schenkt mir mein Leben neu; ich bin ihm wich-

tig; er will mein Leben. Er handelt im Namen Gottes, seines Vaters. Dem Geheilten machte diese Liebestat Gottes die Haut rein und das Herz voll. Er musste umkehren, preisen und danken. Er war seinem Gott begegnet. Nicht nur rein wurde er dadurch, sondern froh und dankbar. Das fehlte den anderen neun. Sie kehrten in ihr Leben zurück, ohne dem Gott ihres Lebens begegnet zu sein.

Die Geschichte erinnert uns an eine Grundfarbe des Lebens im Glauben: Wir können leben, als wäre alles selbstverständlich. Wir können in all den Mitmenschen, den Erfahrungen, Kräften und Begabungen Zeichen unseres Gottes sehen, der uns beschenkt mit den Stunden, den Gaben und Kräften, dem Vertrauen und dem Trost. Das macht uns dankbar. Es lässt uns nicht nur leben, sondern in unserem Leben unsere Geschichte mit Gott haben. Ist es nicht eine geeignete Prüfung unseres Glaubens, ob wir dankbare Menschen sind? Was habe ich davon, wenn ich sonntags am Gottesdienst teilnehme? Sind wir nicht zu dem zusammen, was den einen Geheilten umkehren ließ: zur Danksagung, zum Lobpreis? Ist uns schon irgendwie einmal aufgegangen, was Gott mit der Hingabe Jesu für uns getan hat und tun will? Dafür zu danken ist eine innere Notwendigkeit. So werden wir aus den falschen Selbstverständlichkeiten herausgeholt in das Bewusstsein eines von Gott gewollten und beschenkten Lebens.

P. Theobald

Danke

Meine Erziehung, oder mein Verständnis von Höflichkeit lassen mich oft Danke sagen. Danke für deine Hilfe, Danke für den schönen Tag.

Und es gibt noch ein anderes Gefühl von Dankbarkeit für mich. Das kann ich nicht in Worte fassen, denn ich finde keine, die beschreiben, was ich spüre. Dieses Gefühl sitzt ganz tief und manchmal habe ich Angst, es zu verlieren, wenn ich versuche, es zu beschreiben. Mache ich mich lächerlich, wenn ich von einem göttlichen Gefühl spreche? Wem kann ich erzählen, dass ich mich manchmal frage, ob sich so Gott anfühlt?

Ich bin dankbar und freue mich, wenn ich es spüre!

Autor der Redaktion bekannt

Dankbar für das Leid?

Von Dietrich Bonhoeffer stammt der Text zum Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, das auch bei uns bekannt ist und gerne gesungen wird. In der dritten Strophe heißt es: „Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.“ Dankbar den bitteren Kelch des Leids aus der guten und geliebten Hand Gottes annehmen? Von Dietrich Bonhoeffer, der diesen Text im Gefängnis geschrieben hat, wissen wir, dass er noch in den letzten Kriegstagen hingerichtet wurde, weil er in das Attentat auf Adolf Hitler 1944 eingeweiht war. Wie weit er letztlich sein Märtyrerschicksal annehmen konnte, wissen wir nicht.

Ein wenig erinnert der Text auch an das Buch „Hiob“ aus dem Ersten Testament. Hiob wird dort mit all dem Übel und Verlust, den ein Mensch erleiden kann, konfrontiert. Seine Frau fordert ihn auf, Gott zu lästern und seine Frömmigkeit aufzugeben. Hiob antwortet: „Wie eine Törrin redet, so redest du. Nehmen wir das Gute an von Gott, sollen wir dann nicht

auch das Böse annehmen?“

Von Dankbarkeit ist da nicht die Rede. Annahme – ja, aber für erfahrenes Leid, Krankheit, Tod eines geliebten Menschen auch noch dankbar zu sein, das geht eindeutig zu weit. Die Erfahrungen von Not und Schmerz sind kein Grund, dankbar zu sein. Es gibt dafür auch keine biblische Grundlage. Die Klagepsalmen in der Bibel sprechen eine andere Sprache. Das Auftreten der Propheten richtet sich gegen all die Not und Ungerechtigkeit. Die Erfahrungen des Leids und das Wissen um das Übel in der Welt können uns aber die Augen öffnen für das Unscheinbare, nicht Beachtete, die Kleinigkeiten und Selbstverständlichkeiten des Lebens. Vor allem dafür gilt es aufmerksam zu werden und auch dankbar zu sein.

Siegfried Ransmayr

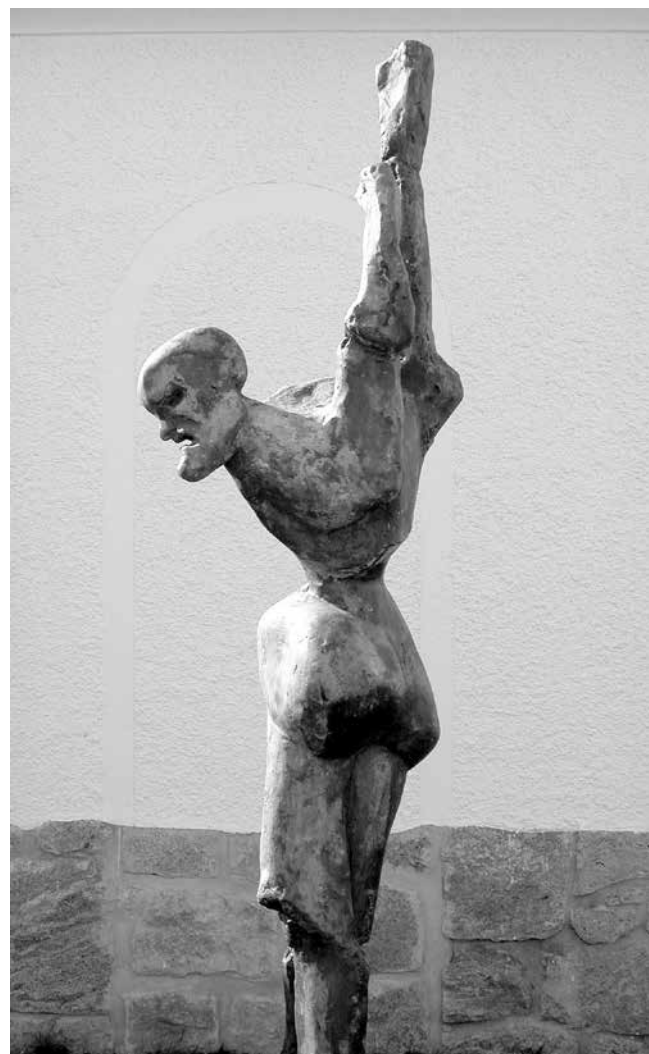


Foto: Ing. Georg Nöbauer

Das Bild zeigt die Skulptur „Hiob“ von Fritz Fröhlich, die sich auf dem Ottensheimer Friedhof befindet.

Dankbarkeit

Es ist doch eine seltsame Sache mit der Dankbarkeit. Ich bin zum Beispiel dankbar für viele Menschen, denen ich in meinem Leben begegnet bin. Andererseits bin ich aber auch dankbar, dass ich einigen Menschen nicht begegnet bin.

Josef Geißler



GOTT SEI DANK KÖNNEN KÜHE NICHT FLIEGEN

Karikatur: Josef Geißler

DANKE lässt sich auch singen

Dankbarkeit zu zeigen, wird häufig vernachlässigt. Wie steht es da mit unserer Dankbarkeit Gott gegenüber? Sagen wir nicht öfter „Zum Glück“ als „Gott sei Dank“? Im Gottesdienst ist die Danksagung ein wichtiger Bestandteil. Gerne greifen wir dabei auf die Musik zurück. Mit vielen Liedern in unserem Gotteslob lässt sich DANKE sagen. Im Gloria singen wir (oder bei festlichen Anlässen der Chor) „Gratias agimus tibi...“ („Wir sagen Dir Dank ob Deiner großen Herrlichkeit“). Auch am Ende des Gottesdienstes steht meist ein Danklied.

DANKE, dass du Gott uns dieses Leben gegeben hast. Schön, wenn es uns gelingt, dies täglich zu beten oder zu singen!

Christian Fuchshuber



Mitglieder des Kirchenchors Ottensheim beim heurigen Pfarrfest.

Foto: Siegfried Wohlgemuth



Haussammlung

In einem unserer letzten Pfarrblätter haben wir Sie dazu aufgerufen, den ehrenamtlichen Caritas Haussammler/innen unserer Pfarre ihre Türen zu öffnen und einen finanziellen Beitrag für benachteiligte Menschen in OÖ zu leisten.

Jetzt sagen wir Danke!

€ 13.310,50 sind zusammen gekommen. 10 % davon bleiben in Ottensheim. Damit können wir, vom Sozialkreis, finanziell schwach gestellten Familien in Ottensheim aushelfen.

Ein großer Dank gilt den Haussammler/innen in unserer Pfarre! Denn ihr Sich-auf-den-Weg-Machen hat sich wieder einmal gelohnt! Danke für das Miteinander!

Sonja Schnedt

Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 22.07.: Priester Felix
- 29.07.: Huber Benjamin Felix
- 05.08.: Mayr Laurenz
- 11.08.: Kalian Amy
- 19.08.: Pröll Julian
- 04.09.: Rechberger Ella Liselotte
- 08.09.: Salomon-Dobretsberger Adam Maria
- 09.09.: Wullner Leo
- 22.09.: Haslinger Paul Oskar
- 23.09.: Ruttmann Max Nicolas



Den Bund der Ehe haben geschlossen:

- 02.06.: Ploberger Michael und Julia geb. Koppler
- 15.09.: Weixelbaumer Daniel und Baumgartner
Theresa



Zu Gott heimgegangen sind:

- 30.06.: Huber Olga
- 26.07.: Forstner Fritz
- 30.07.: Grünberger Gertraude
- 11.08.: Nöbauer Ferdinand
- 16.08.: Klug Gabriele
- 08.09.: Draxler Maria
- 17.09.: Hofmann Franziska

UNSICHTBAR



Eine saubere Kirche ist keine Selbstverständlichkeit. Etwa fünfmal im Jahr reinigen freiwillige Helferinnen und Helfer 550m² Kirchenraum. Viele beteiligen sich schon seit Jahren tatkräftig daran. Dafür ein herzliches Vergeltsgott! Es wäre schön, wenn zukünftig noch mehr dem „Aufruf zum Kirchenputz“ folgen.

Foto: Christian Fuchshuber

Anmeldung zur Firmung 2019 mit Bischof Dr. Manfred Scheuer

Am Samstag, 8. Juni 2019, um 11 Uhr findet die Firmspendung durch Bischof Dr. Manfred Scheuer in der Pfarrkirche Ottensheim statt. Anmeldemodus: Jugendliche, die bis zum 1. September 2019 das 14. Lebensjahr erreicht haben, sind eingeladen, sich einmal bei einem der drei Infotreffen über die Firmvorbereitung in Ottensheim schlau zu machen. Folgende Informationsrunden (Dauer ca. 1 Stunde) im Pfarrheim Ottensheim, Bahnhofstr.2 werden angeboten: Mittwoch 10.10.18 um 18.30 Uhr; Sonntag 21.10.18. um 10.30 Uhr; Montag 22.10.18 um 18.30 Uhr. Bei diesem Infotreffen werden den Jugendlichen die Projekte und Termine mitgeteilt und die Anmeldeform erklärt. ANMELDESCHLUSS ist der 18.11.2018. Das Starttreffen für Jugendliche, Eltern, Paten/innen findet am Sonntag 25.11.2018 von 16 - 18 Uhr im Pfarrheim Ottensheim statt. Für das Team der Firmvorbereitung:

PAss. Winfried Kappl



Bildquelle: Diözese Linz

Ferienprogramm der Kinderliturgie

Heuer gab es im Rahmen der Jugendsommertage wieder einmal ein Ferienangebot der Kinderliturgie. 15 Kinder verbrachten eine aufregende Nacht in Pfarrheim, bei der sowohl Spaß und gemeinsame Spiele, als auch Geschichten aus der Bibel und Gedanken des Glaubens eine wichtige Rolle spielten.

Am Beginn stand eine Schnitzeljagd, bei der die Kinder unterschiedliche Aufgaben erfüllen mussten. Dabei durften sie ihre Schlafplätze vorbereiten, Knacker und Semmeln kaufen und Kerzen-Schiffchen aus Nussschalen basteln. Aber auch eine Station zum Innehalten

gab es im Rahmen der Schnitzeljagd. Am Friedhof durfte jedes Kind ein Grab auswählen, ein Licht anzünden und dieses mit ein paar guten Gedanken oder Wünschen dort zurücklassen. Unser Ziel war der Rodspielplatz, wo wir einige Zeit mit Herumtoben, gemeinsamen Ballspielen und Spielen mit dem Fallschirmtuch verbrachten, bevor wir unser Steckerlbrot und die Knacker am Lagerfeuer grillten. Nach einem Tischgebet genossen wir dieses Abendessen.



Danach war es Zeit für die erste Geschichte. Das Buch „Der Buchstabenbaum“ von Leo Lionni stimmte die Kinder auf den nächsten Programmpunkt ein. In dieser Geschichte trägt eine besondere Raupe den wichtigen Satz „Friede auf Erden unter



den Menschen“ auf ihrem Rücken zu den Menschen. Auch wir machten uns mit diesem Satz und unseren Taschenlampen auf den Weg, um die Botschaft an eine Stelle in Ottensheim zu tragen, wo sie von vielen Menschen gesehen werden konnte. In der Nähe der Fähre steckten wir die Tafeln in die Erde, bevor wir unsere Kerzenschiffchen

anzündeten und diese auf der Donau mit einigen guten Gedanken auf den Weg schickten. Noch lange sahen wir den tanzenden Lichtern auf der Donau nach, bevor wir uns müde auf den Weg ins Pfarrheim machten, wo die Kinder vor dem Einschlafen noch Geschichten aus der Bibel lauschen durften.

Mit einem gemeinsamen Frühstück beendeten wir diese gemeinsame Zeit, die nicht nur den Kindern in guter Erinnerung geblieben ist.

Barbara Schwantner



Fotos: Christian Grad

Die katholische Frauenbewegung der Pfarre Ottensheim



Seit vielen Jahrzehnten ist die kfb Ottensheim eine sehr aktive Gruppe innerhalb der Pfarre.

2012 habe ich mit einem Team die Leitung der kfb Ottensheim übernommen. Der Einstieg wurde mir durch tatkräftige Unterstützung vieler „altgedienter“ kfb-Damen sehr erleichtert.

Das Leitungsteam der kfb Ottensheim besteht aus: Silvia Wohlgemuth (Teamsprecherin), Heidi Lehner (Kassierin) und Eva Zapfl.

Im erweiterten Leitungskreis arbeiten Magdalena Kehrer, Edith Riener-Karl, Maria Schwantner, Frieda Stütz und Christa Weishäupl mit.

Der Mitgliederstand beträgt derzeit 105 Mitglieder.

Mit einerseits jährlich gleichbleibenden Veranstaltungen und andererseits aktuellen Vorträgen möchten wir ein Programm bieten, das alle Altersstufen anspricht.

Zu den „fixen“ Veranstaltungen gehört z. B. die „Aktion Familienfasttag“ der kfb Ö. Neben zwei gestalteten Gottesdiensten bieten wir in diesem Zusammenhang auch einen Suppenstand beim Freitagsmarkt an. Dort können wir Menschen ansprechen, die sonst mit dieser Aktion nicht in Berührung kommen würden.

Ein weiterer jährlicher Fixpunkt ist die Wallfahrt, die wir meist im Mai veranstalten. Der Tag steht immer unter einem bestimmten Thema. Neben dem spirituellen Aspekt stehen auch die Gemeinschaft und das gesellige Beisammensein im Mittelpunkt. Im Arbeitsjahr 2018/19 wird uns die Wallfahrt nach Seitenstetten und zum Sonntagberg führen.

Seit ein paar Jahren gehört zum Fixprogramm auch der Einkehrtag in der Fastenzeit. Dieser Tag wird nicht nur für Frauen angeboten, sondern für alle, die sich Zeit zum Innehalten nehmen wollen. In der Fastenzeit 2019 wird uns Petra-Maria Burger beim Einkehrtag begleiten.

Neben diesen „großen“ Angeboten gibt es jeden Monat einen Vormittag oder Abend zu einem bestimmten Thema. Religiöse Themen, Themen zu Lebensgestaltung, Natur

und Umwelt, aber auch Pilgern und Reiseberichte gehören dazu. Oft sind auch Männer zu diesen Veranstaltungen eingeladen und wir freuen uns über deren zunehmenden Besuch.

Die Zusammenarbeit mit anderen pfarrlichen Gruppierungen ist für uns selbstverständlich!

Ich lade alle Frauen herzlich zu einem Besuch unserer Veranstaltungen ein. Eine Mitgliedschaft bei der kfb

ist keine Voraussetzung zur Teilnahme. Selbstverständlich freuen wir uns, wenn durch eine Mitgliedschaft die Verbundenheit mit der kfb und ihren Anliegen bekundet wird.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 15,00 € wird derzeit wie folgt verwendet: 9,50 € für die Gesamtorganisation (=kfb Österreich) und 5,50 € für die Pfarr-kfb. Mit diesen Beiträgen ist es uns möglich, einen Teil der Referentenkosten zu be-

gleichen, Bedürftige zu unterstützen und weitere Ausgaben für die kfb zu bezahlen.

Es ist mir ein Anliegen, mich besonders bei meinen Mitarbeiterinnen zu bedanken, die in großer Treue und mit großem Einsatz für die kfb Ottensheim ehrenamtlich tätig sind. Sie sind die fleißigen Helferinnen, die meist im Hintergrund dafür sorgen, dass alles reibungslos abläuft und am Ende der einzelnen Veranstaltungen alles wieder in Ordnung gebracht und sauber gemacht wird! VIELEN DANK!

Silvia Wohlgemuth



Komm, tanz mit mir!

SPIEGEL-Treffpunkt Ottensheim lädt zum bunten Herbstprogramm



Es geht wieder los! Die Spielgruppen für Babys ab ca. 6 Monaten und (Klein-) Kinder starten im Oktober. Tanzen, spielerisch Englisch lernen und offene Treffs für alle Interessierten machen das Herbstprogramm bunt.

Baby- und Kleinkindspielgruppen sind wöchentlich am Vormit-

tag; Mutige Spielgruppe, ab ca. 2 Jahren, ohne Begleitung, Dienstag & Mittwoch von 9-10:30 Uhr, 10er Block 60 € + 5 € Jausenbeitrag; Offener Treff für alle - jeweils von 15 -17:00 Uhr, 2€/ Kind, Geschwister 1€; Termine: Donnerstag, 11.10.2018, 8.11.2018, 13.12.2018, 10.1.2019 – jede/r ist

willkommen!

Tanzen für Kinder ab ca. 4 Jahren (ohne Begleitung) mit der diplomierten Tanzpädagogin Lena Setzwein ab Mittwoch: 3.10.2018 (6 Termine bis 7.11.2018 kosten 50 Euro) jeweils von 15:30-16:15 Uhr.

Montessori Nachmittag ab ca. 2 Jahren, 15-16:30 Uhr, 4€/ Kind; Termine: Donnerstag, 22.11.2018; Donnerstag, 24.1.2019.

Bastel-Nachmittage für alle Kreativen: Dienstag 30.10.2018 (Windräder & Laternen), Dienstag, 27.11.2018 (Nikolaus & Weihnachtsdeko), Freitag 14.12.2018 (kleine Weihnachtsgeschenke) und Dienstag 15.1.2019 (Schneekugeln).

Die **Englisch**-Spielgruppe für Kinder ab 3 Jahren beginnt am 22.10.2018.

Aktuelle Termine auf der **Webseite**: spielgruppe.ottensheim.at
Anmeldungen bei Sonja Zachtel Tel: 0650 8902407.

Julia Anselm



Spielgruppen-Kinder finden Rasierschaum-Matschen total super!

Foto: privat

Sternsinger/innen Starttreffen

Aktiv werden, anderen Menschen helfen, Gemeinschaft erleben und Spaß haben – das ist Sternsingen. Je mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei mitmachen, desto besser.

Du hast Freude daran, mit anderen Kindern in Ottensheim als Sternsinger verkleidet unterwegs zu sein?

Dann komm zum Starttreffen am 16.12.2018 um 10.30 Uhr in den Pfarrsaal.

Die weiteren Termine werden sein:

23.12.2018 10.30 Uhr im Pfarrsaal

30.12.2018 10.30 Uhr im Pfarrsaal

In der Zeit von 03.01. bis 05.01.2019 bist du dann an einem oder wenn du möchtest an zwei Tagen als Sternsinger/in unterwegs und am 06.01.2019 ziehen dann alle Sternsinger/innen gemeinsam in die Kirche ein.



Wir freuen uns auf dich.

Eva, Franziska und Sonja

WANDERAUSSTELLUNG

GOTT LIEBT DIE FREMDEN

Biblische Herausforderungen
zum Umgang mit Fremden



Ausstellung im Altarraum: Gott liebt die Fremden

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine große gesellschaftliche Herausforderung - für uns, die wir Heimat haben und in Sicherheit leben dürfen. Die Flüchtlinge selbst erleben eine dramatische Grenzsituation; sie haben ihre Heimat verloren. Oft stand ihr Leben auf dem Spiel. Sie brauchen unsere Begleitung.

Auch die Bibel weiß um die Schicksale von Menschen auf der Flucht. Sie erzählt davon, dass Gott den Flüchtlingen besonders nahe ist. Sowohl in der Geschichte Israels wie in den Anfängen der christlichen Gemeinden waren Menschen gezwungen, ihre Heimat aus politischen, ethnischen und religiösen Gründen zu verlassen.

Auf 12 Tafeln erinnert die Ausstellung „Gott liebt die Fremden“ an biblische Migranten und Migrantinnen, von Abraham und Sara bis zu Maria, Josef und Jesus als Flüchtlingsfamilie. Die Schau listet die biblischen Schutzgebote für Fremde auf und schlägt Brücken zu Handlungsorientierungen in der Gegenwart.

Gastfreundschaft bringt Segen! Das gilt für den barmherzigen Samariter genauso wie für uns heute in der Begegnung mit Asylsuchenden.

Die Ausstellung stellt uns das Bistum Passau kostenfrei zur Verfügung. Erstellt wurde die Ausstellung von der Österreichischen Bibelgesellschaft.

Eröffnet wurde die Ausstellung am Sonntag, 30. September 2018, mit einem Vortrag von Dr. Franz Hubmann, em. Professor für Altes Testament an der Katholischen Privat-Universität Linz. Die Ausstellung wird ca. ein Monat in Ottensheim bleiben.

Josef Geißler

Atelierbesuch Mag.art. Andreas Buttinger-Caspar

Der 1963 in Linz geborene Künstler lebt und arbeitet in Linz und Ottensheim, wo er im Mai 2017 sein neues Atelier am Zellerplatz 1 eröffnet hat. Sein umfangreiches Wirken, vor allem in den Bereichen Skulptur, Malerei und Graphik, kommt seit 1985 in zahlreichen Ausstellungen und Beteiligungen im In- und Ausland zum Ausdruck.

Das kbw Ottensheim lädt am Dienstag, 6. November 2018 zu einem Atelierbesuch ein.

Bernhard Karl



So, 7. 10. 2018, 09:30 Pfarrgottesdienst mit den
Ehejubilaren und der Goldhauben-Gruppe

Mi, 10. 10. 2018,

18:30 Info-Treff für Firmlinge im Pfarrsaal

20:00: Bibelrunde

Mi, 17. 10. 2018, 08:00 Starttreffen der kfb:

8:00: Gottesdienst, anschließend Frühstück im
Pfarrsaal, Vorstellung des Jahresprogrammes

Mi, 17. 10. 2018, 20:00 Liturgiekreis im Pfarrheim

So, 21. 10. 2018 - Sonntag der Weltkirche:

Bei den Gottesdiensten um 8 und 9.30 Uhr bittet
die a r m e Kirche der Dritten Welt um Spenden
für ihr tägliches Überleben

10:30 Info-Treff für Firmlinge im Pfarrsaal

Mo, 22. 10. 2018, 18:30 Info-Treff für Firmlinge im
Pfarrsaal

Mi, 24. 10. 2018, 20:00 Bibelrunde

So, 28. 10. 2018, 19:00 OASE Gottesdienst im
Altarraum

Do, 1. 11. 2018 - FEST ALLERHEILIGEN:

9.30: Pfarrgottesdienst

14.00: Gemeinsames Gebet bes. für die Ver-
storbenen des vergangenen Jahres, Gang zum
Friedhof, Gebet für alle Verstorbenen, die Opfer
von Krieg und Unglück

Fr, 2. 11. 2018, 08:00 Allerseelenmesse

So, 4. 11. 2018, 9:30 Familiengottesdienst
anschließend Pfarrcafé der Pfarrcaritas zugunsten
der „Elisabethsammlung“

Mo, 5. 11. 2018, 20:00 AK Öffentlichkeitsarbeit

Di, 6. 11. 2018, 19:00 Atelierbesuch Andreas Buttin-
ger-Caspar, Zellerplatzl 1; veranstaltet vom kbw

Di, 6. 11. 2018, 20:00 Treffen der IGWelt

Mi, 7. 11. 2018, 20:00 Pfarrgemeinderat-Sitzung

So, 11. 11. 2018, 10:30 KMB-Impulse im Pfarrsaal:

Armutsbekämpfung im 21. Jh. -
Entwicklungen und Zukunft der
Mindestsicherung; mit Mag. Dr.
Alexander Leitner, Caritas Linz



Mi, 14. 11. 2018, 20:00 Bibelrunde

So, 18. 11. 2018 - Elisabethsammlung der Caritas.

**ACHTUNG: ENDE der FIRMANMELDUNG für
2019. Bis zu diesem Tag muss die Anmeldung zur
Firmung im Pfarramt ankommen.**

Di, 20. 11. 2018, 19:30 Hunger.Macht.Profite - Film-
abend im Gemeindesaal; veranstaltet von IGWelt

Mi, 21. 11. 2018, 19:30 Vortrag zum Johannesweg;
Referent: Alois Reithmayr, Bürgermeister von
Kaltenberg;veranstaltet von der kfb.

ALLE Interessierten sind herzlich eingeladen!

So, 25. 11. 2018, 16:00 FIRMSTART: Jugendliche,
Eltern und Paten/innen beginnen miteinander die
Firmvorbereitung 2019 im Pfarrheim Ottensheim

Do, 29. 11. 2018 - Redaktionsschluss Pfarrblatt

Sa, 1. 12. 2018, 17:00 Adventkranzweihe

So, 2. 12. 2018, 9:30 Adventfeier für Familien im
Pfarrheim (Kinderliturgie);

anschl. Pfarrcafé, gestaltet von der kfb

Di, 4. 12. 2018, 20:00 Treffen der IGWelt

Mi, 5. 12. 2018 - Nikolausbesuch in der Familie

Am 5.+6. Dez. zwischen 16.30 und 19.00 Uhr gibt
es die Möglichkeit des Besuches durch den Niko-
laus der Pfarre Ottensheim (zu jeder 1/2 Stunde).
Anmeldung bei Pfarrsekretärin Sonja Schnedt zu
ihren Kanzleistunden Di. / Mi. / Do. 8-11 Uhr

Sa, 8. 12. 2018, 18:00 Konzert TONART in d. Kirche

So, 9. 12. 2018, 9:30 Pfarrgottesdienst mit Beitrag
der Kinderliturgie (auch am 16.12. und 23.12.)

Mi, 12. 12. 2018, 08:00 Adventbesinnung der kfb:

8:00: Gottesdienst

anschließend Adventfrühstück im Pfarrsaal

Mi, 12. 12. 2018, 19:00 Bußgottesdienst

20:00 Bibelrunde

Do, 13.12.2018 - Das nächste Pfarrblatt erscheint

So, 16. 12. 2018 - Sei so frei

Gottesdienst-Gestaltung durch die KMB

10:30 KMB-Impulse zu Sei so frei

10:30 - Start-Treffen für Sternsinger/innen im
Pfarrsaal

So, 19. 5. 2019, 9:30 Kommunionfest

Sa, 8. 6. 2019, 11:00 Firmung mit Bischof Dr. Man-
fred Scheuer

Elisabethsammlung 2018

Hilfe ist größer als Armut

Im November sammelt die Caritas wieder für Menschen in Not in Oberösterreich, die kein Dach über dem Kopf haben, sich in einer schwierigen Situation befinden oder einfach zu wenig zum Leben haben. Gemeinsam können wir viel bewirken und diesen Menschen wieder Hoffnung schenken!

**Caritas
&Du**

Ministrantinnen und Ministranten mit Pfeil und Bogen

13 Ministranten/innen machten sich am 1.9. mit 6 Begleitpersonen auf den Weg nach Bad Zell zum 3D Bogen-Parcours. Besonders erfreute uns die Teilnahme unserer 4 jüngsten Ministrantinnen, die seit kurzem dem Ministrant/innen Dienst beigetreten sind. Nach einer Einschulung machten wir uns auf den Weg zu den Schießstationen. Nach 2,5 spannenden Stunden auf dem Parcours beendete der Regen unsere Tour und es ging zum herzhaften Mittagessen in den Gasthof Bauernfeind (Wirt in Zellhof). Das Nachmittagsprogramm, die Speedbahn in Schönau, war leider durch den Regen gesperrt und so ging es ins Kino nach Linz. Ein erfüllter Tag endete in Ottensheim um 18 Uhr.

PAss. W. Kappl



Foto: Winfried Kappl



Pfarrcafé am 2.9.2018

Beim ersten Pfarrcafé nach der Sommerpause wurde mit Pater Theobald auf sein 30-Jahr-Jubiläum als Pfarrer in Ottensheim angestoßen.

Foto: Ing. Georg Nöbauer

Erntedank

Ein Chor mit Bäuerinnen und Bauern aus Ottensheim gestaltete das Erntedankfest am 23. September musikalisch mit.

Foto: Günter Scherer

